



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

361 (8.8.1938) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-399560](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-399560)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf

Verlagsadresse: Täglich 2mal außer Sonntagen, Brandenburger Platz, Berlin, 1. Postfach 100, 1000 Berlin, W. 1. Preis 1.000 Mark. Abbestellen: Berlin, 1. Postfach 100, 1000 Berlin, W. 1. Preis 1.000 Mark. Abbestellen: Berlin, 1. Postfach 100, 1000 Berlin, W. 1. Preis 1.000 Mark.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 2400; Postfach 2000; Anzeiger-Nr. 17390 - Drahtschrift: Remajett Mannheim

Anzeigenpreise: 20 mm breite Zeilen für 10 Zeilen, 70 mm breite Zeilen für 10 Zeilen. Für 10 Zeilen, 70 mm breite Zeilen für 10 Zeilen. Für 10 Zeilen, 70 mm breite Zeilen für 10 Zeilen.

Abend-Ausgabe A

Montag, 8. August 1938

149. Jahrgang - Nr. 361

Neue Zusammenstöße bei Schangfeng

Francos Erfolge an der Ebro-Front - Die Bilanz der englischen Luftmanöver

Schwere Kämpfe Mann gegen Mann

Masseneinsatz von Sowjetbomben - Die Angriffe nach hartem Ringen abgeschlagen

dnb. Tokio, 8. August.

Wie das Kriegsministerium mitteilt, unterwarf die Sowjetarmee im Gebiet der Schangfeng-Front seit heute morgen 2 Uhr Angriffe, die in schwerem Kampf, Mann gegen Mann, abgeschlagen wurden. Die Sowjettruppen mußten etwa einen Kilometer zurückgehen. Beide Seiten erlitten schwere Verluste. Die Kampfhandlung wurde gegen 6.30 Uhr beendet. Seitdem herrscht Ruhe.

Die japanische Darstellung belegt - weiter in der Hand der Japaner befindet.

100 Sowjetbomber eingesetzt

dnb. Tokio, 7. August.

Der Frontbericht des japanischen Kriegsministeriums meldet wieder lebhafte Gefechtsaktivität im Schangfeng-Abchnitt. Bei der gestrigen „Hei Nacht“ wurde das Zwischenglied größter Demonstration der roten Luftwaffe, an der über 100 bolschewistische Bomber teilnahmen, wurden die japanischen Stellungen im Schangfeng-Gebiet sowie die am Südrand des Tumen-Flusses gelegenen Bahnhöfen und militärischen Anlagen bombardiert.

Stöße der Sowjettruppen, die japanischen Stellungen südlich von Schangfeng einzunehmen, wurden nach heftigen Kämpfen abgewiesen. Sonntag früh wurden die Angriffe der Sowjettruppen wiederholt, die jedoch ebenfalls abgewiesen werden konnten, wobei mehrere Tausend vernichtet wurden. Ein sowjetischer Geschwader bemerkt auch am Sonntag das Schangfeng-Gebiet sowie die südlichen Verbindungen wieder mit Bomben. Die übrige Frontlage ist unverändert.

Eine bemerkenswerte politische Betrachtung

dnb. London, 7. August.

Die gesamte Sonntagspresse berichtet ausführlich über die jüngsten Vorgänge im sowjetisch-japanischen Grenzkonflikt. Besonders Beachtung findet dabei die Tatsache, daß die Sowjetunion Korea wiederum mit Flugzeugen angegriffen und bei den jüngsten Grenzstößen 100 Tausend eingesetzt haben. Die Tatsache, daß das japanische Außenamt Sowjetland neue Vorwürfe überreicht hat, wird dabei besonders gewertet, weil man in diesem japanischen Schritt eine Verhärtung der englischen Haltung sieht, daß dieser Grenzkonflikt beigelegt werde und sich nicht über den Rahmen eines Grenzkonflikts hinaus ausdehnen wird.

„Sunday Times“ macht dabei u. a. folgende Bemerkungen:

General Hamilton beim Führer



Der Führer empfing im Hotel auf dem Oberlauf bei Besuchen des englischen General Sir John Hamilton. (Vorfachmann, London-Bl.)

Bemerkenswerte, wohl als sehr charakteristisch zu bezeichnende Äußerungen:

„Berichte Sowjetland über zweiten Krieg mit Japan, so würde das fast sicher zu einer Revolution führen. Durch diese würde Sowjetland, wenn der Kommunismus überhand würde, in die Arme Deutschlands getrieben, was für die Welt nicht gut ist.“

„Gewinn Sowjetland den Krieg oder, so würde es in China eine Stellung erringen, die für britische und amerikanische Interessen in China ebenso ungünstig sein würde wie die Lage, die sich aus einem eventuellen völligen Sieg Japans ergeben würde. Niemand würde Sowjetland einen diplomatischen Sieg über Japan mitzählen.“

„Über es würde eine Katastrophe für die Welt sein, wenn der Streit zu einem Eintritt Sowjetlands in den Krieg führen würde. Das würde es noch schwerer machen, die britischen Interessen in China zu verteidigen.“

Neuer Sieg Francos am Ebro

2000 Gefangene - Mehrere tausend tote umzingelt

dnb. Salamanca, 7. August.

Nach anhaltendem Kampf belegen die nationalen Truppen, wie der Nachrichtenbericht meldet, an der Ebro-Front im Gebiet von Alcañiz - Mesas, mehrere Höhenzüge, wobei sie den Widerstand an den Fluss zurückdrängen. 2000 Gefangene wurden gefangen genommen, während mehrere tausend von den nationalen Truppen eingeschlossen wurden. Mehrere rote Einheiten wurden völlig aufgerieben. Unter den umzingelten 100 bolschewistischen Gefangenen befindet sich auch der Brigadeführer. Neben zahlreichen anderen Kriegsgefangenen seien den nationalen Truppen 2000 Gewehre und leichte Maschinengewehre in die Hände.

Die nationalen Vorgesetzten belegen die bolschewistischen Truppenkonzentrationen und die südlichen Verbindungen zwischen Madrid und Barcelona einen Munitionslager und mehrere militärische Ziele sowie die Höfen von Valencia und Barcelona bombardiert.

Die Frontberichterstattung des nationalen Hauptquartiers weist in ihren Berichten auf die Größe des Erfolges hin, wobei sie hervorheben, daß dem nationalen Angriff eine vollständige intensive Artillerievorbereitung nie bisher nicht dagewesenen Kadenz vorausgegangen ist. Der Infanterieangriff sei mit Unterstützung von 100 Tausend vorrücken worden. Durch den nationalen Sieg bei der Juncal-Region wurde ein Teil der Bolschewisten getötet.

Über 100 Quadratkilometer nationalspanischer Geländegewinn

dnb. San Sebastian, 7. August.

Das Hauptquartier in Burgos teilt mit, daß am Sonntagvormittag die Sanierung der Ebro-Front im wesentlichen durchgeführt worden ist, als es gelang, die letzte Position der Nationalisten auf dem rechten Ufer, Berriet-Roda zu erobern. Der Bi-

berstand der roten hat nach ihrer großen Niederlage vollständig aufgehört. Das rotbe Ebro-Ufer zwischen Juncal und Requinensa befindet sich wieder in Händen der Nationalisten. Das Samstag und Sonntag eroberte Gebiet beläuft sich auf über 100 Quadratkilometer.

Unter den Gefangenen befinden sich wieder eine große Zahl von Ausländern, welche die Nationalisten ihre eigenen Papiere gegen spanische Münzen austauschten. Viele können aber kein Wort Spanisch sprechen und erklären, daß die internationalen Truppenteile spanischen Einheiten eingegliedert wurden, um die Abhaken des Richtungsänderungsabstufes zu umgehen.

Das blaue Band von Queen Mary erobert

dnb. London, 8. August.

Der britische Dampfer „Queen Mary“ hat auf seiner letzten Atlantiküberquerung das blaue Band an sich gebracht. Die „Queen Mary“, die heute früh in Newport ankam, brachte in ihrer Fahrt nur zwei Tage 22 Stunden 4 Minuten. Sie war somit knapp eine Stunde schneller als der französische Dampfer „Normandie“, der im letzten Jahr das blaue Band eroberte.

Engländer von Freischärlern beschossen

dnb. Jerusalem, 8. August.

Umvelt von Lodon wurde eine dreifache deutsche deutsche Polizeipatrouille von Freischärlern beschossen. Ein Sergeant wurde getötet, während ein zweiter verletzt wurde. Nach 15 Minuten wurde gemeldet, daß britische Soldaten wieder einen Haufen erschossen haben.

Neuer Einigungsversuch Tokio-Moskau

Die Verhandlung scheitert an der unmachgiebigen Haltung Litwinow-Zinkelfein

dnb. Moskau, 8. August.

Zwischen dem japanischen Botschafter in Moskau, Schimizu, und dem Außenminister Litwinow-Zinkelfein fand am Sonntagabend eine zweite, ebenfalls erfolglose Unterredung über den Grenzkonflikt in Juncal-Ober statt. Litwinow-Zinkelfein hatte zwar eine Behauptung dahingegen vor, daß die japanischen Truppen in dem unruhigen Gebiet die militärischen Aktionen auch nach dem 4. August das Fehlen der letzten diplomatischen Unterredung anerkennen lassen hätten.

Darauf antwortete der japanische Botschafter, die japanischen Truppen hätten noch Befehl der letzten diplomatischen Unterredung überhand mit die Sowjetunion verlegt und bis zum gegenwärtigen Augenblick die japanischen Truppen aus niemals von sich aus zurückzuziehen, sondern lediglich das Fehlen des japanischen Mandats zu erklären. Japan könne sich einer Einwirkung der militärischen Aktionen bei weiden lassen, jedoch nur unter der Bedingung, daß während die gegenwärtige Situation auf dem Ebro-Feld des Konflikts aufrechterhalten bleibe, und während nur dann, wenn die Sowjetregierung sich bereit erklärt, die Frage der Demarkation der Grenze in diesem Abschnitt zu diskutieren, sowie der neuen Konfliktfall einer diplomatischen Unterredung zu unterliegen.

Litwinow-Zinkelfein erwiderte hierauf, die Sowjetregierung könne keinerlei konkrete Verhandlungen geben, solange auch nur noch ein japanischer Soldat die Grenze der Grenzlinie liege,

welche die dem Vertrag von Amiensung beizugehörte Grenze angehe. Sod die Frage der Demarkation der Grenze unklar sei, erwiderte die Sowjetregierung von Japan vor der Aufnahme jeglicher Diskussion eine Anerkennung der sowjetischen Grenze.

Schimizu äußerte dann, es sei doch wohl das Nützliche, bei Einstellung der militärischen Aktionen eine Einigung zuhandzubringen. Gerade im jetzigen Augenblick, wo die Sowjetseite behauptet, daß kritische Grenzgebiete von japanischen Truppen besetzt zu haben, würde dies wohl doch für Moskau nicht schmerzhaft sein. Er würde deshalb vorschlagen, entweder die militärischen Aktionen bei Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Situation einzustellen oder eine Regelung herbeizuführen, bei der sich die beiderseitigen Truppen in einer angemessenen Entfernung von den unruhigen Höhen bei Schangfeng zu halten hätten und selbst vorläufig japanischen neutral bleiben würden solange, bis eine gemischte Kommission militärischer Experten die Streitfrage einer Lösung zuführen würde.

Litwinow-Zinkelfein lehnte auch diese Vorschläge rundweg ab.

Demgegenüber, brachte Schimizu zur Geltung, die Sowjettruppen seien es gewesen, die nach, am 11. Juli, das Schangfeng-Gebiet besetzt hätten.

Am Ergebnis dieser langen Unterredung, in der sich der sowjetische Außenminister inwieweit in recht unersparlichen Darlegungen betrug, konnte keine Einigung erzielt werden.

Unwetter lösen die Hitze ab

Gewitter, Wolkenebrüche und Hagelsturz - Schwere Schäden im Rheingebiet und im Oberrhein - Auch Frankreich von Unwettern heimgesucht

dob. Frankfurt, 7. August.

Das Rheingebiet wurde am Samstagabend von einer Unwetterkatastrophe heimgesucht. Einem Wolkenebruch mit heftigen Gewittern folgte ein Gewitter, das zwei Stunden lang über den Rheingebiet regnete und die Westufer eines Baches in hart aneinander lieh, sah sie mit rasender Geschwindigkeit das Südrhein überfluteten, das Straßburger ausliefen, alles verschlammten. Klänge entzogenen und ließ einen in der Höhe befindlichen Personenzug mit 700000 gegen eine Wand ausfallen.

Der sofortige Einzug von Nebel, Regen, Hagel und Gewitter verhinderte ein weiteres Ausmaß der Schäden. Immerhin entfiel aber ein Schaden von über 100000 Mark. Das Wasser drang in Garagen ein und überflutete die Keller. Die Bevölkerung mußte die Erdgeschosse räumen und das Vieh konnte meist nur in letzter Minute auf die nächste Höhe getrieben und in Sicherheit gebracht werden.

Nach in der ganzen Gegend von Dillenburg und in verschiedenen Teilen Oberrheins wurde durch plötzliche wiederkehrende Gewitter erhebliche Schäden, insbesondere auf den Feldern, angerichtet.

Wolkenebrüche über Würzburg

dob. Würzburg, 7. August.

Am Samstagabend ging über Würzburg und Umgebung ein immerer Unwetter nieder, das von einem heftigen Wolkenebruch begleitet war. Zahlreiche Bäume wurden enturzelt, Telephonmasten umgestürzt und ganze Straßenzüge überschwemmt. Die Wassermassen drangen in die Keller und Erdgeschosse ein und richteten schweren Schaden an. Besonders hart wurde dabei die Gemeinde Tschelheim mitgenommen.

5 Todesopfer in der Lübecker Bucht

dob. Lübeck, 8. August.

Am Sonntag trieb ein fürchterlicher Nordweststurm große Wellenmassen in die Lübecker Bucht, so daß das Baden wegen des hohen Wellenanstaus zu einer Gefahr wurde. So fanden allein in Travemünde vier Menschen den Tod, und aus dem Timmerborger Strand wird ein Todesopfer gemeldet.

Hitz-Unwetter über Frankreich

Zwei Tote durch Hagelsturz und Hagel.

dob. Paris, 8. August.

Nach allen französischen Gegenden wurden seit 48 Stunden schwere Unwetterstürme geschickt. Bei einem Hagelsturz in Montpellier wurde eine 60 Jahre alte Frau von einem 75 Gramm schweren Hagelstein am Kopf getroffen; sie fiel so unglücklich, daß sie bei der Verwundung starb. In der Höhe von Strassburg wurde ein immer wiederkehrender Hagel getroffen und getötet.

Der Hagelsturz richtete besonders im Umkreis von Oberhausen-Meuse großen Schaden an, wo Hunderte Häuser und Dörfer hundenslang mit einer 60 bis 70 Zentimeter hohen Hagelschicht bedeckt waren. Ein anschließender Hagelsturz richtete in der Gegend von Metz Schaden an. In der gleichen Gegend wurden Tausende von Gänsen und wilden Vögeln durch Hagelsturz getötet.

In Toulon vernichtete ein Hagelsturz einen für die Luftwaffe arbeitenden Transformator. Im Pariser Zoologischen Garten wurde

ein Eisbär offenbar aus Burch vor einem heranziehenden Gewitter labfähig. Das Tier versuchte den Graben zu überwinden, wurde jedoch dabei tödlich verwundet. Im Süden der Gegend sah an dem Arm eines Besizers ein Hund verunglückt. Ein mit ihm spielender Hund, der sich in die Gasse eines Hundes verhielt, wurde getötet. Die Straßen der französischen Hauptstadt selbst und besonders die der Pariser Vorstädte glichen am Sonntagmorgen hellenweißen Wasserfällen. In den verbleibenden Gegenden Frankreichs wurden am Sonntagmorgen des Vordachhanges und des Vordachhanges der Straßen und Eisenbahnverläufe vollständig eingeschüttet. Die Schäden, die durch die Unwetter verursacht wurden, sind noch nicht abzuschätzen. Im unteren Rheingebiet drückte ein Hagelsturz gegen die Gärten, da er dort mehrere Tage anhaltende Waldbrände löste.

Sieben Tote durch Hagelsturz

dob. Kassel, 7. August.

Drückende Hitze lagerte auch am Sonntag über dem ganzen Lande, abgesehen von Teilen in Rheingebiet und großen Weiten in Nord-Ost. Im Saale-Kreis wurden sieben Tote durch Hagelsturz in verschiedenen, zumeist Strandplätze in der Umgebung von Kassel und Tag und Nacht überflutet; auch hier wurden zahlreiche Todesfälle gemeldet. In Zwickau im Saale-Tal wurde vier Personen durch Hagelsturz getötet. In Zwickau im Saale-Tal wurde vier Personen durch Hagelsturz getötet. In Zwickau im Saale-Tal wurde vier Personen durch Hagelsturz getötet.

Die englischen Luftmanöver beendete

Das schlechte Wetter zwingt zu vorzeitigem Abbruch - Verluste: 6 Tote und 11 Flugzeuge

— London, 8. August.

Mit einer Verluste von 6 Toten und 11 Maschinen endeten am Sonntagmorgen die großen dreitägigen Luftmanöver, mit denen England seine Luftwaffe einer Feuerprobe unterzogen wurde. Von den 6 Toten waren 5 Jäger einer Bomberdivision, die in der Nähe von York St. Edmunds schützte. Auch das 6. Opfer gehörte zur Besatzung eines Bombers, der in nördlichen Teile des Operationsgebietes während der Beobachtung am Sonntagmorgen eine Vollendung vornehmen mußte. Die übrigen verunglückten Maschinen waren Jagdflugzeuge, deren Piloten bei den Luftmanövern verunglückt waren und sich durch Notlandungen retteten. Wahrscheinlich wären die Opfer noch größer geworden, wenn die Manöver nicht wegen der anhaltend unglücklichen Wetterlage abgebrochen worden wären. Das Wetter hat in diesen Manövern zweifellos eine sehr große Rolle gespielt und hat dabei im großen und ganzen als Verhinderungsfaktor erwirkt. Aber auch hiervon abgesehen haben die Manöver noch übereinstimmenden Eindeutigen aller Sachverständigen gezeigt, daß die Verteidigung London gegen Luftangriffe wenig oder nichts zu nützen übrig läßt.

Wenig ist es in einzelnen Fällen den angreifenden Bombeneinheiten gelungen durchzubringen, aber es ist zweifelhaft, ob ihnen im Ernstfall angelehnt der Luftverteidigung in diesen Manövern nur eine rein theoretische Rolle spielte, dies gelungen wäre. Nach

Anerkannt wie Darun al Raschid: Englands Kolonialminister in Palästina

Ein überraschender Informationsbesuch mit dem Flugzeug

— London, 8. August.

Die folgende Besorgnis, mit der englische Regierung die Entwicklung in Palästina verfolgen. führte über das Wochenende zu einem plötzlichen Besuch des Kolonialministers Malcolm MacDonald in Jerusalem.

Die Reise geht anerkennend zurück auf die Unternehmung, die MacDonald am vergangenen Mittwoch mit Ministerpräsident Chamberlain hatte, als dieser auf der Durchfahrt nach Schottland ein paar Stunden in Downingstreet Station machte. Der Kolonialminister verließ noch am gleichen Tage London und flog am nächsten Morgen mit einem Militärflugzeug nach Kairo, wo er die Nacht verbrachte. Die nächste Station war Haifa, von wo MacDonald am Donnerstag nach Jerusalem startete, und um 8 Uhr auf dem Flughafen-Flugplatz eintraf. Nach dem üblichen Kavaliersbesuch bei den Minister am Samstagmorgen verließ er Palästina und erst in diesem Augenblick, während sich sein Flugzeug schon wieder zwischen Jerusalem und Haifa befand, ist die Welt in die überraschende Reise eingeweiht worden.

Nach dem Kolonialministerium in Downingstreet kam ein Kommunikations, in dem betont wird, daß der Kolonialminister seit einiger Zeit den dringenden Wunsch nach einer persönlichen Etablierung mit dem englischen Oberkommandierenden in Palästina, Sir Harold MacMichael, hatte. Da der Oberkommandierende jedoch keinen Zeitungsbesuch im Ansehen nicht verlassen konnte, habe der Kolonialminister die

Parlamentstreffen benutzt, um sich durch eigenen Augenblick mit der Entwicklung in Palästina vertraut zu machen. Der Oberkommandierende ist sehr dankbar für die Kommunikation, haben in ständiger telegraphischer Verbindung. Aber nicht desto weniger ist mit der Möglichkeit, eine persönliche Wagnersuche mit ihm und dem Oberkommandierenden der Streitkräfte, General De Gaulle, von sehr großem Wert gewesen. Zusammen arbeiten wir daran, den Frieden in Palästina auf einer beiden Parteien gerechten Grundlage wiederherzustellen. Dies wird auch in Zukunft unser unveränderliches Ziel bleiben.

Nach ein Tagend Beamte und Politiker in England und Palästina wurden von der Reise des Ministers und selbst die Internationalen Zeitungen, die ihn auf dem Flughafen von Caen lande empfangen und auf all seinen Wagnersuche, war über die Persönlichkeit ihres durch Tropenkleidung und Sonnenbrille verhehlenden Schattens nicht aufzuklären worden.

In dieser Verbindung, außerdem mit der Mithras Kamera eines Turken, belächelte MacDonald nach die Stadtteile Jerusalems, die Schauplatz der letzten Bombenattentate gewesen waren. Weiter überlegte er große Gebiete der Palästina, machte dabei auch einen kurzen Abstecher nach Haifa und hatte in Hinblick auf diese Dinge lange Unterredungen mit Sir Gerald MacMichael und General De Gaulle und anderen hohen Beamten und Militärs der Mandatsverwaltung.

Die Wagnersuche mußte dem Feind sehr große Bedeutung bei und betont zugleich, daß in Interesse der Sicherheit des Ministers keine Wagnersuche sein Programm abgelehnt werden mußten.

Die Rückkehr MacDonalds erfolgt am Mittwoch, 10 wird erwartet, daß er sofort mit Ministerpräsident Chamberlain in Verbindung tritt und ihm ausführlich Berichte erstatten wird. Die Presse spricht heute von neuen Maßnahmen zur Wiederherstellung der Ordnung und zur Bekämpfung des Unruhenzustandes, macht aber keine Andeutungen darüber, in welcher Richtung sich diese Maßnahmen bewegen. Jedenfalls wird gleichzeitig betont, daß ein legendäres grundsätzliche Bekämpfung der englischen Politik in Palästina nicht zu denken sei. Die Dreieckung des Landes bleibe nach wie vor das Ziel der englischen Regierung. Weiter meldet die Presse, daß als Ergebnis des Besuchs der Oberkommandierende am Sonntag eine Rundfunkrede gehalten werde. Sir Harold MacMichael, so heißt es, werde feststellen, daß die englische Politik in Palästina unverändert bleibe und werde zugleich an die Bevölkerung einen Ruf zur Ruhe und Ordnung richten.

Manöver in den Abruzzen

dob. Rom, 8. August.

Die Manöver des römischen Kernkorps in den Abruzzen, deren Zweck vor allem in der Feststellung liegt, welcher organisatorischer Aufbau der Division einem größeren Truppenverband seinen größtmöglichen Beweglichkeit die wichtigsten Einflüsse zu verleihe vermag, haben am Sonntagmorgen begonnen. Gegen 7 Uhr erließen der König und Kaiser auf einem Hügel des Manöverfeldes, wo er zusammen mit dem Kronprinzen, den Ministern und Staatssekretären sowie Vertretern von Kamer und Senat den Hebrungen teilnahmen. Nach der Parade nahm an den ersten Übungen des Manövers teil und verfolgte die Entwicklung der Kampfhandlungen von verschiedenen Positionen aus. Nach Schluß der einzelnen an den Übungen teilnehmenden Truppenverbände,

„So, wollen Sie jetzt bitte das Sireur wieder übernehmen“, sagt Falkner ruhig und rückt zur Seite.

Aber Barbara schüttelt den Kopf und überläßt ihm den Führerstab. Sie schweigen beide, wenn auch aus verschiedenen Gründen. Falkner läßt noch eine Runde, bei der sich die Köpfe und die Hände aber nicht leidend aufzuragen brauchen. Dann kehrt er zum Landbesitz.

„Nach dem Verlassen des Bootes geht heimlich wortlos vonstatten. Da ist kein Mistvieh mehr und auch kein Kapitän.“

„Wann leben wir uns wieder?“ fragt Barbara dem Rückblick zu.

„Morgen um fünf!“ — „Schön!“ sagt Falkner vor.

„Am fünf an dieser Stelle, wenn es Ihnen paßt.“

„Ich werde pünktlich sein“, sagt Barbara, lachend.

„Sie geht und bildet ihm nach, bis er verschwunden ist. Dann geht für immer nach.“ — „Ich werde pünktlich sein“, hat sie gesagt. „So, jetzt ist es Zeit, daß Sie sich ein Verkleiden bilden und niemanden zeigen.“

„Ich werde pünktlich sein“, sagt Barbara, lachend.

„Morgen um fünf!“ — „Schön!“ sagt Falkner vor.

„Am fünf an dieser Stelle, wenn es Ihnen paßt.“

„Ich werde pünktlich sein“, sagt Barbara, lachend.

„Morgen um fünf!“ — „Schön!“ sagt Falkner vor.

„Am fünf an dieser Stelle, wenn es Ihnen paßt.“

„Ich werde pünktlich sein“, sagt Barbara, lachend.

„Morgen um fünf!“ — „Schön!“ sagt Falkner vor.

„Am fünf an dieser Stelle, wenn es Ihnen paßt.“

Keine Angst um Barbara! / Von Curt Kribben

Barbara ist jung, Barbara ist schön, Barbara ist reich. Keine Angst um Barbara! Die Welt liegt vor Ihren Füßen wie ein Blumenfeld, der Himmel ihres Lebens leuchtet klar und wolkenlos. Wenn sie erwacht, wickelt sie sich Sport und Gesellschaftsleben aller Länder in ihrer Rede. „Als ich beim Vorkurs in Indien war...“ „Als ich die Sternfahrt nach Monte Remona...“ Eigentlich ein lebenslustiger Frau für Falkner. Was kann er einem so vermögenden Mädchen bieten mit seinem bescheidenen Monatsgehalt? Er versucht dabei völlig, daß er ein junger Mann von einem Mädchen und von Wohlgefallen ist, die ihn früher oder später doch noch überbringen müssen. Er ist nicht eingebildet.

Barbara blickt sich in seiner kühnen Bemerkung und unerschrocken Fröhlichkeit, und sie erwidert ihm, wie sie alte Männer zu behandeln pflegt: „Ich bin vor allem Ihre Hauptstütze, die Falkner viel zu schaffen macht. Auch heute war er wieder eine gute halbe Stunde am Poststeg, wo sie sich verabredet haben. Er vertritt sich die Zeit damit, ihr Fremden zu betrachten, das wohlvertraut da unten liegt. Ein mächtiges Ding mit einer weißen Fackel als Wappenstein der langen Haare, man mußte ihn wundern, wie ein Mädchen damit fertig werden konnte. Nun, Barbara hat ihn zu einer Fahrt eingeladen, sie wird ihn mitnehmen, was sie tut. Unverkümblich wandert er am Ufer auf und ab. Einmal kommt sie in einem durchdringenden Sportkleid den Weg zum See herauf.“

„Gute, Herr Falkner, wie geht’s?“

„Sein Mädchen der Entschuldigend, daß sie ihn warten ließ! Ist es dafür nicht genug Entschuldigung, daß sie überhaupt gekommen ist?“

„Sie ist mir im Boot und nicht den Motor an. Es hat mich nicht gleich, er darf ihr dabei helfen. Weiter, kommt das Ding! Die Welt der Pferde hat sich nach ihm bei der Hochberstaltung. Aber Falkner nicht nur wenig Zeit für eigene Gedanken.“

„Wollen Sie die Last los?“ ruft Barbaras hübsches Stimme. „Aber Sie da hinten?“

Nun, wahrscheinlich, sie hat eine Art mit Falkner umzugehen, als ob sie Kapitän an Bord eines China-Schiffes sei und er der unbedeutende Matrose vor dem Mast, abhängig in irgendeiner Ver-

hinderung. Was ist das schließlich dieser Richard Falkner gegen Sie? — Ein Nichts, ein Nichts, ein Nichts, ein Nichts in der warmen Morgenluft.

Barbara gibt Gas, daß der motorische Motor auftritt und das Boot zittert vom Vorderboden bis zum Steuerruder. Dann bruch sie los. „Es ist eine tolle Fahrt! Der ganze weiße See gerät in Aufruhr, so daß ich auf ihm herum, die Landfläche wird aus ihrer Höhe gerückt aufsteht. Wenn sich dann langsam durch die Luft, die Fische suchen glücklich auf den Grund, und selbst die Fische kommen glücklich auf den Grund.“

„Sie sollten etwas länger fahren“, ruft Falkner durch den Helm.

Barbara wendet ihm ein kühl erhautes Gesicht zu.

„Haben Sie Angst?“ fragt sie lächelnd zurück. Falkner schweigt, aber seine Lippen werden blass.

„Inzwischen ist sich Barbara nicht ändern. Im Gegenteil, sein stummer Verzicht reizt sie zu noch gewagterem Fahren. Das Wasser zittert und lacht unter dem Boot, der Motor drall entsetzt.“

„Morgens!“ ruft Falkner warnend, Barbara nicht. „So, Sie hat das Boot da draußen links stehen und hält nach rechts auf dem Meer an. Aber in diesem Augenblick nicht ich, aber um eine Sandung herum ein kleinerer Widerstand, entlassene Luft von einem alten Mann, der von der Geschwindigkeit eines Rennbootes keine Ahnung haben kann.“

„Was mag?“ lacht Falkner.

„Weiß nicht, aber Sie sind...“

„Wenn jetzt etwas mehr Zeit dazu gewesen wäre, hätte Falkner einen ungewöhnlichen Ausdruck gesehen: Barbara in toller Verlegenheit Barbara voller Angst, die boomartigen grauen Augen schreckend. Aber es ist nicht der Augenblick für dertel Dingel! Falkner wird sich drehen und reißt ihr das Steuer aus den Händen weg, daß es auf dem Wasser keine Werradrennen gibt! — Knapp, ganz knapp stehen sie an dem Ufer zu stehen. Der tonal mächtig, aber es ist ja kein Gebot, um unvorsichtigen. Falkner bringt die Fackel mit dem Mast in Ordnung und bricht langsam um. Der alte Mann ist seine hässliche braune Haut und schimpft. „Sie Recht! Sie Recht!“

August

Von Rudolf G. Hinberg 1.

Ersther August! Verlangt du mit stürzenden Stämmen die Liebe? Greifen Wellen des Meeres ein in die Räder der Wagen? Hütert das Licht auf so hoher Höhe den Weg des Welters? Oder nicht ist das Herz übermächtiger Mut? Nun sind die Felder geerntet. Die Mäher verdunkeln. Sicher, über und liebender bei uns der Mai ein unarmt. Wehre dich, Herz! Sammle das Lächeln in dir. Sammle es heimlich zum Lächeln. Jetzt ruft die Liebe blutend — ruft der Stromerker unter dem Dornengezweig.

© Deutsches etatis neue Wagner-Festspiele. Die Stadt Bamberg erwarb die Wagner-Sammlung des ehemaligen Oberbürgermeisters der Reichs-Rätlichen Reichsminister, Dr. Mann. Die Sammlung umfasst 67 Briefe des Meisters an Freunde und Mitarbeiter, sowie unzählige Briefe, die er Wagner gerichtet worden sind. Der größte Teil der Briefe ist bisher noch nicht veröffentlicht worden. Die Stadt Bamberg hat die folgende Sammlung von Briefen der Richard-Wagner-Gesellschaft übernommen. © Die Mitarbeiter von Bamberg. Bei den unterzeichneten in der Handhabung der Bamberg bei Bamberg wurde, wie zahlreiche Briefe berichten, ein internationaler Fund ermöglicht. Man entdeckt, daß die den Kontakt übernahmten Personen von Christus, der Gottesmutter und der heiligen Johannes ein Wert des Rückers der Welters Welt sich über einen kleinen Schalter sein konnten. Die wunderbaren, in dem göttlichen Welt aufgehenden Schwestern waren auch eine tiefste Gedankenwelt. Der Direktor des Nationaltheaters in Bamberg hat die bekannte Wagner-Bibliothek, deren die Besondere der Figuren vornehmen soll, deren die Welt ist die Fundstätte.

SPORT DER NIMZ

Allzu hilfsbereite Zuschauer an der Rennstrecke:

Brauchitsch, der ewige „Vechvogel“!

Wie der ausgezeichnete Fahrer im Rennen um die Coppa Ciano den Siegetitel verlor

Wenigstens ein Mann ist in der Welt, der alle deutschen Motorrennfahrer in sich vereint, und das ist Brauchitsch. Er ist der ewige „Vechvogel“... Brauchitsch hat sich in der 13. Runde in eine Straßenschleife verirrt und aus der Bahn geritten...

1. Wille-Biondini (Italien) auf Alfa Romeo; 2. Nando (Italien) auf Alfa Romeo; 3. Nando (Italien) auf Alfa Romeo; 4. Nando (Italien) auf Alfa Romeo...

Rennenwagen Nr. 1000 von 121 (1. Runde = 143 km.); 1. Nando (Italien) auf Alfa Romeo 1:00:21,8; 2. Nando (Italien) auf Alfa Romeo 1:00:23,8; 3. Nando (Italien) auf Alfa Romeo 1:00:25,8; 4. Nando (Italien) auf Alfa Romeo 1:00:27,8.

Schnappschiffe aus Livorno



Dr. Jellina auf einem 12-Zylinder-Alfa-Romeo (Friedrichsmann, Baden-B.)



Reijen, das ewige Problem. Die Temperatur der Reifen wird gemessen. (Friedrichsmann, Baden-B.)

Vor 14000 Zuschauern in Nürnberg:

Lohmann wurde deutscher Stehermeister

Vor Menge und dem Titelverteidiger Schön

Die Nürnberger Stadtkampfbahn am Reichsstadion... Die Rennen der Steher wurden am Sonntag...

Lohmann - Todum die Spitze überlassen... Die Rennen der Steher wurden am Sonntag...

Nach einigen einleitenden Steher-Beitritten... Die Rennen der Steher wurden am Sonntag...

Lohmann - Todum die Spitze überlassen... Die Rennen der Steher wurden am Sonntag...

Gradekly gab auf!

Beginn der Konu-Weltmeisterschaften in Stockholm

In der schwedischen Hauptstadt Stockholm... Die Rennen der Konu-Weltmeisterschaften...

Einmalig: Sieger-Rang... Die Rennen der Konu-Weltmeisterschaften...

Die Ergebnisse... Die Rennen der Konu-Weltmeisterschaften...

Das wichtigste Ereignis des ersten Tages... Die Rennen der Konu-Weltmeisterschaften...

Die erste große Ueberforderung... Die Rennen der Konu-Weltmeisterschaften...

Die Ergebnisse... Die Rennen der Konu-Weltmeisterschaften...

Die Teilnehmer ohne Glück... Die Rennen der Konu-Weltmeisterschaften...

Die Ergebnisse... Die Rennen der Konu-Weltmeisterschaften...

Die Ergebnisse... Die Rennen der Konu-Weltmeisterschaften...

Die Ergebnisse... Die Rennen der Konu-Weltmeisterschaften...

Die Ergebnisse... Die Rennen der Konu-Weltmeisterschaften...

Die Ergebnisse... Die Rennen der Konu-Weltmeisterschaften...

Die Ergebnisse... Die Rennen der Konu-Weltmeisterschaften...

Die Ergebnisse... Die Rennen der Konu-Weltmeisterschaften...

Die Ergebnisse... Die Rennen der Konu-Weltmeisterschaften...

Die Ergebnisse... Die Rennen der Konu-Weltmeisterschaften...

Die Ergebnisse... Die Rennen der Konu-Weltmeisterschaften...

Die Ergebnisse... Die Rennen der Konu-Weltmeisterschaften...

lutter und die Überwiger Gruppe... Internationale Radrennen in Mannheim

Internationale Radrennen in Mannheim

Am 11. August - Eine glänzende Leistung... Internationale Radrennen in Mannheim...

Die erste Legende... Internationale Radrennen in Mannheim...

Feldweibel Meiers stolzer Sieg... Internationale Radrennen in Mannheim...



Der Sieger

Der Sieger... Internationale Radrennen in Mannheim...

Am 13. August in Sandhofen... Internationale Radrennen in Mannheim...

Die Ergebnisse... Internationale Radrennen in Mannheim...

Werderrennen im Reich

Werderrennen im Reich... Ergebnisse der Rennen...

Neues Reichsbahnmotorschiff für den Bodensee

Rechnung, 7. Aug. Das Reichsverkehrsministerium genehmigte ein weiteres Dieselmotorschiff für den Bodensee...

Bannortler spielt bei der Rundfunkausstellung NSG Karlsruhe, 6. August. Anlässlich der Rundfunkausstellung wurde dem Bannortler 100 Kartrüge unter der Leitung von H. E. Böhrlein...

Wiesloch Veranstaltungen im August 1. Wiesloch, 8. August. Der August bringt für Wiesloch eine Fülle von Veranstaltungen...

Sonntag wurde in eiligergebotener Weise mit viel Schwung geleitet. In der ersten Reihe im Brautpaar und Krattgan der Kultus zu dem dann später überall folgenden Kirchweihfesten...

Männliches Bürgerwehrtreffen 1938 in Rotenburg Waldkirch, 5. März. Auf dem diesigen Tage in Waldkirch abgehaltenen Landestreffen der württembergisch-badischen Bürgerwehren...

L. Waldorf, 5. Aug. Unter außerordentlich großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde Maurermeister Julius Hammer am letzten Ruhe geleitet...

Haben-Baden, 7. August. Die Witwe Anna Krüger feierte ihren 90. Geburtstag. Die Jubiläar lebte vor dem Weltkrieg mit ihrem Manne achtzehn Jahre in Paris...

Gensweiler (Saarpfalz), 7. August. Auf dem Wege zur Arbeit lauerte der Einwohner von Groß und Holz beim Einbiegen in eine Straße gegen einen Kraftwagen und fand den Tod...

Birkenau, 7. August. Der in letzter Zeit in der Rammfabrik Gröbke wohnhafte Ingenieur Erbert ist in Bad Orb, wo er Heilung suchte, gestorben.

Wetter-Aussicht logo with a circular emblem containing a weather symbol.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe von Frankfurt a. M., vom 8. August. Heber des Bodensees hat sich auf dem Festland eine starke Tiefdruckbildung ausgebildet...

Vorauflage für Dienstag, 9. August. Heberwinden bewirkt auf weite Strecken Niederschlag, etwas stärker als gestern, schwül, schwache Brise.

Dehlingen, 8. Aug. Stargardenbühler Jakob Heiliger konnte mit seiner Ehefrau Marie im Teilhaber des Best der goldenen Hochzeit feiern...

Acht, 8. Aug. Hier hat 88 Jahre alt, die vielen Helfenden und Ausführenden von früher her gut bekannte Alt-Schwannerin Wilma Elisabeth Weidner, geb. Schell.

Höchsttemperatur in Mannheim am 7. August + 29,8 Grad, tiefste Temperatur in der Nacht vom 8. August + 10,2 Grad; heute früh halb 8 Uhr + 19,8 Grad.

Niederschlagsmenge in der Zeit von gestern früh halb 8 Uhr bis heute früh halb 8 Uhr: gestern 10,8 heute 19,8 Millimeter = 19,8 Liter je Quadratmeter.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat August. Table with columns for date, water level, and other measurements.

Jeder Deutsche soll kämpfer für den Gemeinwohl der Nation sein. Werde Mitglied der NSD.

Mein innigstgeliebter Mann, unser guter Onkel, Bruder und Schwager Herr Josef Scharnagl. Teilhaber der Firma Scharnagl & Horr. ist heute früh unerwartet nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 60 Jahren für immer von uns gegangen.

Todes-Anzeige. Mitten aus einem arbeitsreichen Leben verschied heute früh unerwartet im Alter von 60 Jahren infolge Schlaganfalles Herr Josef Scharnagl. Teilhaber der Firma Scharnagl & Horr.

schmerzlos, radikal und sicher beseitigt. Hühneraugen Hornhaut. Cidechse. Päckung 24, 48, 96.

Übernahme Kausverwaltungen. Herm. Stork, D 5, 12. Immobilien- u. Verwaltungsbüro.

Frühkartoffeln. Babbel Mannheim-Kefarhof.

Verkäufe. Buchen-Brennholz. Holzergaler und Bauhandwerker.

Wer Matratzen. Welt-Zimmer 55M. K 1, 8, Breite Straße.

Verkäufe. Schreibe geräuschlos mit CONTINENTAL SILENTA.

Immobilien. Neubau-Finanzierung. bis zu 70% des Bau- und Bodenwertes.

Verkaufe. Möbel. ab 195,- bis 295,-.

Geschl. Lagerhalle mit Gleisanschluss und Rampe. zu kaufen gesucht.

Rentenhaus. in den 5- od. 7-Quadr. gesucht.

Mietgesuche. 2- bis 3-Zimmerwohnung.

Seit Monaten unerträglich Gelenkrheumatismus. In kurzer Zeit wieder voll arbeitsfähig. Herr Konstantin Schmidt, Geiger, Frankfurt a. Main.

3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 2-Zimmer u. Küche zu vermieten.

3 Dinge machen die Drucksache wirksam. Papier, Schrift und einwandfreier Druck. Drucker Dr. Haas.

Zurück! Dr. Ludwig Eckert Zahnarzt. Tennenbronn Gasthaus, Pension Engel.

Offene Stellen. Hausierer u. Vertreter gesucht. Mädchen gesucht. Bedienung gesucht.

Verkaufe. Möbel. Eisschrank. Personal. Mietgesuche.